

der keine andere Gegend Gleiches gegenüberzustellen hat, ferner in der Vertheilung der einzelnen Exemplare auf einen sehr langen Zeitraum, weiter in der Mannigfaltigkeit, mit welcher unter ihnen die überhaupt vorkommenden, Reliefs tragenden Typen der Grabmäler vertreten sind: die Stelen mit einfachem Giebel oder mit reich ornamentirtem Akroterion, welche ausser der Inschrift bald nur gemalt, bald in Relief die Bilder der Verstorbenen tragen, Männer, darunter Krieger und Seeleute, Frauen, Kinder, bald einzeln, bald mit ihren Dienern oder in reichster Gestalt zu einfach rührenden Familiengruppen, später beim sogenannten Todtenmahle vereint. Statt der Stelen erscheint, als eine vorzugsweise, wenn auch nicht ausschliesslich attische Form, sehr oft auch die Grabvase als Reliefträgerin, während die bildlichen Beigaben zu der Namensinschrift auf der in der späteren Zeit gewöhnlichsten Form der runden, gewöhnlich kurz sogenannten Cippi sehr zusammenschmelzen. Der Zeit der politischen Macht und des höchsten Geisteslebens Athens entsprechen als gleichzeitige Schöpfungen vielleicht die edelsten Grabzeichen, die je Verstorbenen errichtet wurden.

Eine Anzahl dieser attischen Reliefs erfreut sich bereits länger einer verdienten Berühmtheit, ohne dass sie alle vollständig ihrem Werthe entsprechend publicirt wären, namentlich eine Anzahl von erst neuerlich aufgefundenen, wie die bei der Agia Triás, sind zwar rasch bekannt geworden, in einzelnen Abgüssen verbreitet, aber so gut wie ganz ohne vollgenügende Veröffentlichung geblieben. Weder was Zeitschriften in lithographirten Facsimiles der Photographien und ähnlicher Art gebracht haben, noch selbst die verdienstliche Aufnahme von Salinas und Sestero, genügt ganz und gar. Es wird eine Aufgabe bei der endlichen Publication der Sammlung sein, solchen ausgewählten Werken ihr volles Recht in der Art der bildlichen Wiedergabe zu schaffen, während für die grosse Menge gewöhnlichster Arbeiten eine summarischere Behandlungsweise wird genügen müssen. Das Ganze und das Einzelne kann dann erst im richtigen Lichte erscheinen. Hier will ich nur so viel einseitigen nicht ganz unterlassen, den Zuwachs kurz hervorzuheben, welcher zu dem Bestande bereits mehr oder weniger auch ausserhalb Athens bekannter Stücke durch die unter